



**POLIZEIINSPEKTION  
NIENBURG/  
SCHAUMBURG**

# **Verkehrsunfallstatistik 2023**

## **Landkreis Schaumburg**



## Inhaltsverzeichnis

Kernaussagen.....	3
Gesamtzahl Verkehrsunfälle.....	4
Verkehrsunfälle mit Personenschaden.....	5
Verkehrsunfallfluchten.....	7
Risikogruppen: Kinder, junge Fahrzeugführende und ältere Menschen.....	9
Risikogruppe: Zweiräder.....	12
Hauptunfallursachen.....	14
Ausblick.....	16

## Kernaussagen für den Landkreis Schaumburg

„Zahl der Verkehrsunfälle ist weiter gestiegen“

„Wildunfälle machen fast 14 Prozent der Verkehrsunfälle aus.“

„Verkehrsunfälle mit Personenschaden sind rückläufig“

„Zahl der verletzten Personen ist gestiegen“

„Weniger Unfallfluchten mit Personenschaden“

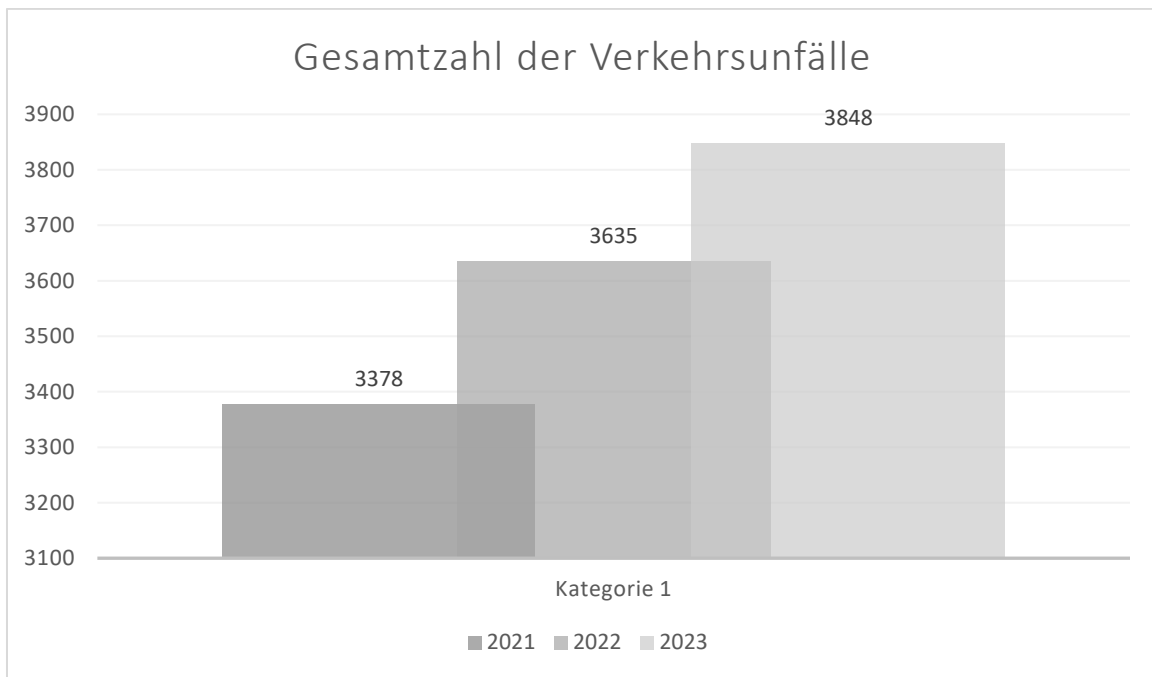
„Mehr Kinder und junge Menschen schwer verletzt“

„Zahl der Unfälle mit Fahrrädern stark gesunken“

„Verringerung der Unfälle unter Beteiligung von Motorrädern“

„Anstieg der Unfälle mit E-Scootern“

„Unser Ziel – Anregung zu einer Verhaltensänderung“



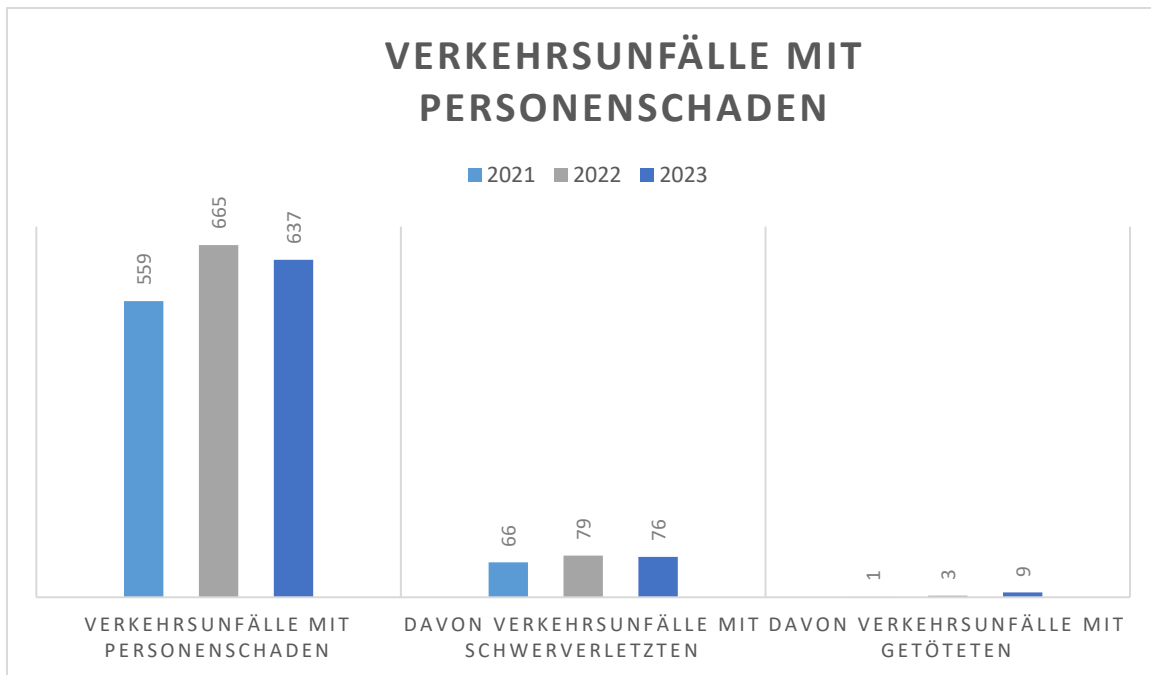
#### **„Zahl der Verkehrsunfälle ist weiter gestiegen“**

Im Jahr 2023 ereigneten sich im Landkreis Schaumburg 3.848 Verkehrsunfälle. Verglichen mit dem Vorjahr (3.635) verzeichnen wir damit einen Anstieg von 5,86 Prozent.

Nach dem Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen zeigt die Rückkehr der Menschen in den öffentlichen Raum einen zu erwartenden, nahezu identischen Wert an Verkehrsunfällen zu dem Vor-Corona-Jahr 2019 (3.892).

#### **„Wildunfälle machen fast 14 Prozent der Verkehrsunfälle aus.“**

Den Großteil des Gesamtunfallgeschehens machen mit fast 14 Prozent Wildunfälle. Im Jahr 2023 ereigneten sich im Landkreis Schaumburg 525 Wildunfälle.



#### „Verkehrsunfälle mit Personenschaden rückläufig“

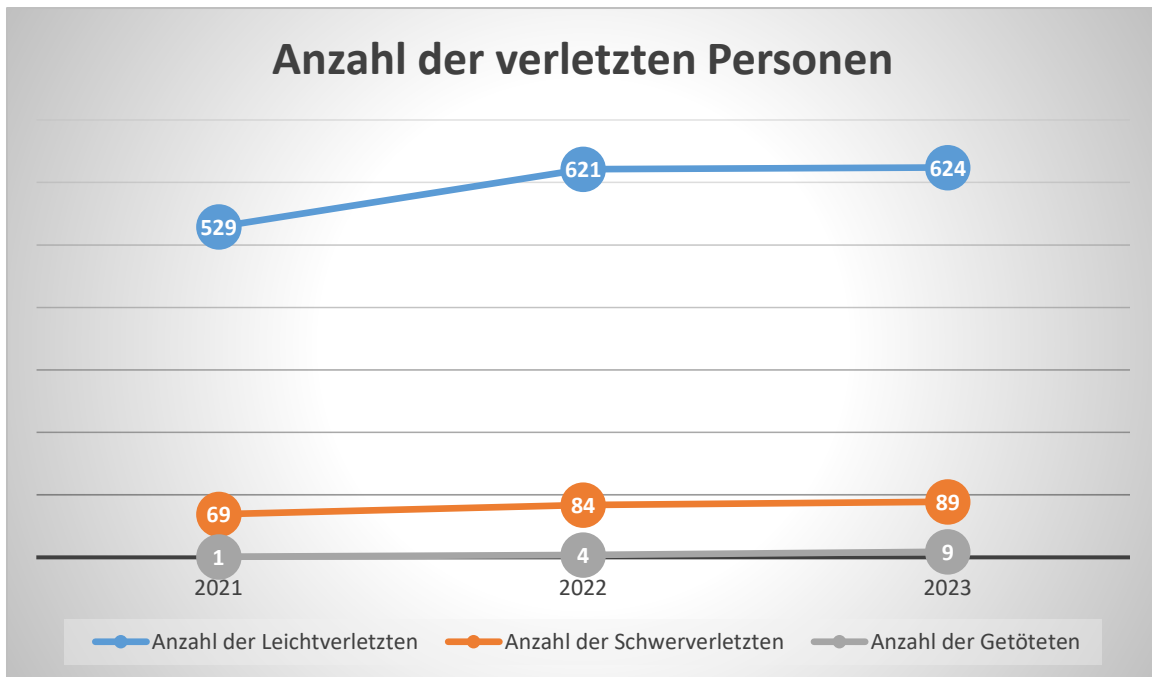
Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Personen verletzt wurden, ist im Jahr 2023 auf 637 gesunken (2022: 665). In diesem Jahr liegt der Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschaden erneut über dem Corona-Vor-Jahr (2019: 596).

Leider ist ein Anstieg bei Verkehrsunfällen mit getöteten Verkehrsteilnehmern ersichtlich. 2022 endeten drei Verkehrsunfälle mit Todesopfern, 2023 sind es neun.

Bei den Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden konnte ein Rückgang von 3,79 Prozent verzeichnet werden (2023: 76, 2022:79).

*„Obwohl wir im Jahr 2023 weniger Verkehrsunfälle mit schweren Folgen registriert haben, ist die Zahl der Verkehrsunfälle insgesamt leider wieder gestiegen. Jede im Straßenverkehr getötete oder schwerverletzte Person ist eine zu viel – deswegen wird es auch in Zukunft unser Ziel sein, die Hauptunfallursachen nachhaltig zu bekämpfen.“*

Tanja Wulff-Bruhn



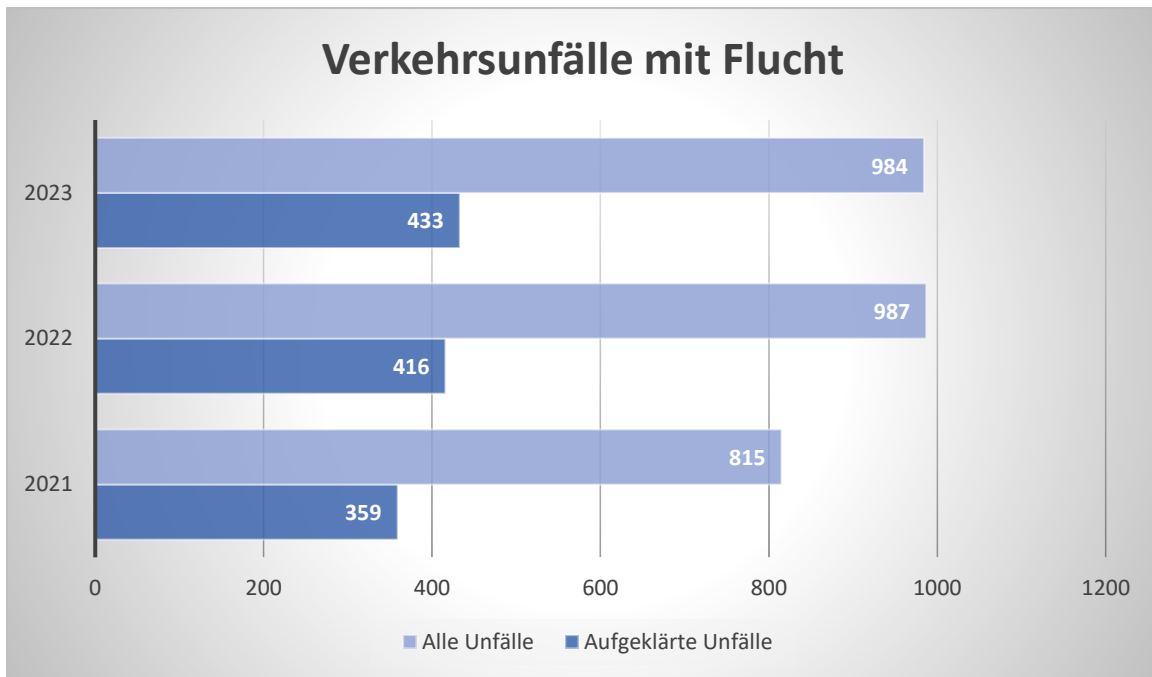
#### „Anzahl verletzter Personen ist gestiegen“

2023 ist in allen Bereichen der verletzten Personen ein Anstieg ersichtlich.

Im Landkreis Schaumburg wurden im Jahr 2023 624 Personen bei Verkehrsunfällen leicht verletzt (2022: 621), 89 Personen wurden schwer verletzt (2022: 84) und neun Personen sind durch Verkehrsunfälle ums Leben gekommen (2022: 4).

Drei Personen kamen als Fahrzeugführer eines PKW ums Leben und eine Person als Mitfahrer in einem PKW.

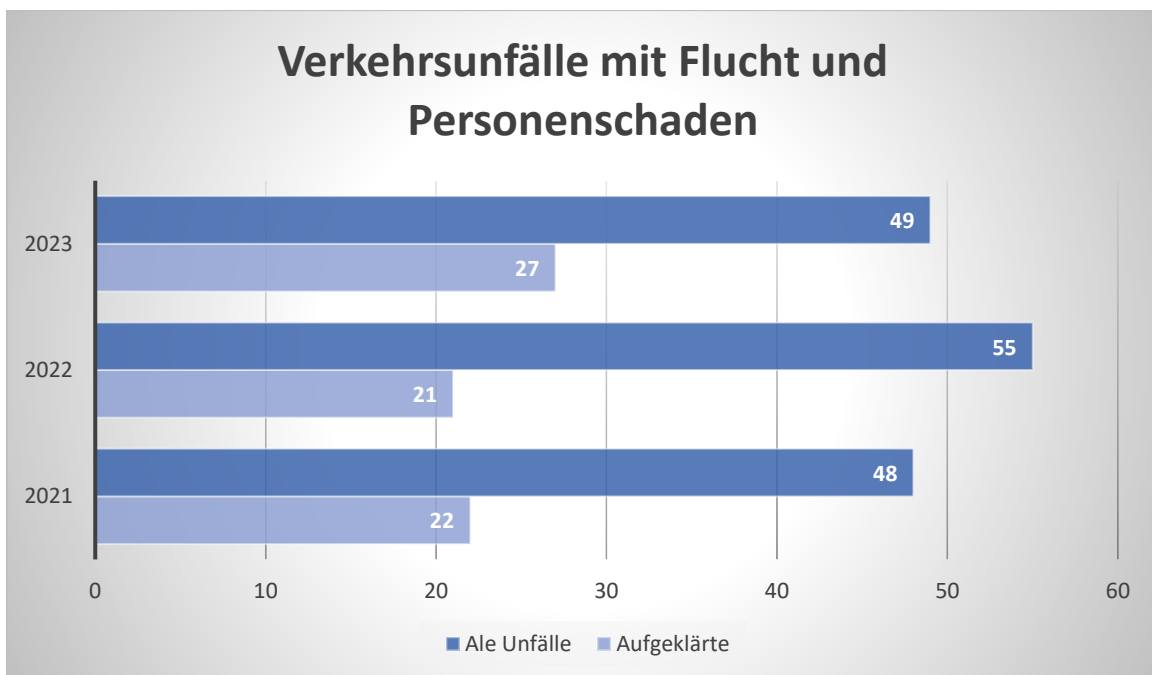
Daneben starben drei Fußgänger, ein Fahrradfahrer und ein Fahrer eines Leichtkraftrads bei Verkehrsunfällen.



Bei den Verkehrsunfallfluchten ist zum Vorjahr ein minimaler Rückgang verzeichnet (2023: 984, 2022: 987).

Im Gegensatz zu den anderen Bereichen liegen die Zahlen bei den Verkehrsunfallfluchten unter dem Niveau des Corna-Vor-Jahres 2019 (1010).

Bei der Aufklärungsquote erreichen wir fast 45 Prozent, wobei der Großteil ungeklärter Unfallfluchten weiterhin auf diejenigen mit leichten Schäden und geringem Spurenaufkommen, beispielsweise auf Parkplätzen, zurückzuführen ist.



### „Weniger Unfallfluchten mit Personenschaden“

2023 ereigneten sich 49 Unfallfluchten, bei denen Personen verletzt wurden. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von fast 11 Prozent dar.

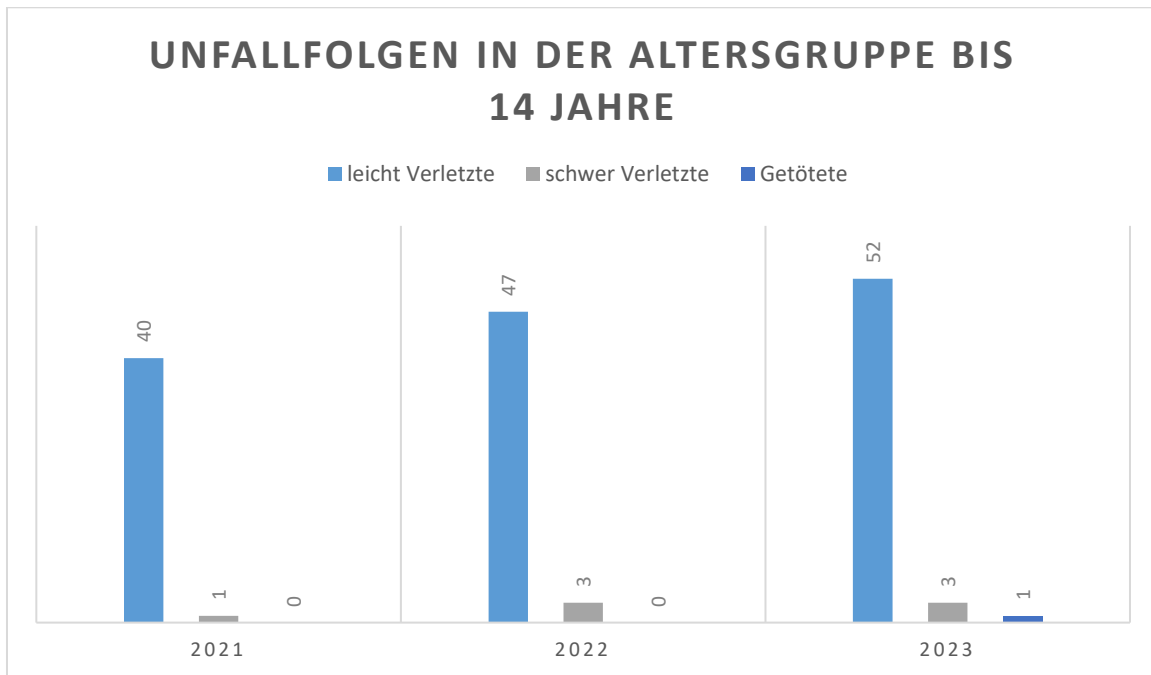
Die Aufklärungsquote konnte hier auf 55 Prozent gesteigert werden. (2022: 52%).

*„Nach einem Verkehrsunfall zu flüchten ist ein Verhalten, welches nicht toleriert werden darf. Es ist wichtig, dass die Verkehrsteilnehmenden Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Wir werden unser bestmöglichstes versuchen, die Verkehrsunfallfluchten aufzuklären um die Sicherheit auf unseren Straßen zu gewährleisten und den Geschädigten gerecht zu werden. Dafür sind wir insbesondere auf die Mithilfe von Zeuginnen und Zeugen angewiesen.“*

Stefan Schara



## Risikogruppen: Kinder, junge Fahrzeugführende und ältere Menschen



### „Mehr Kinder und junge Menschen leicht verletzt, schwer Verletzte auf Vorjahresniveau“

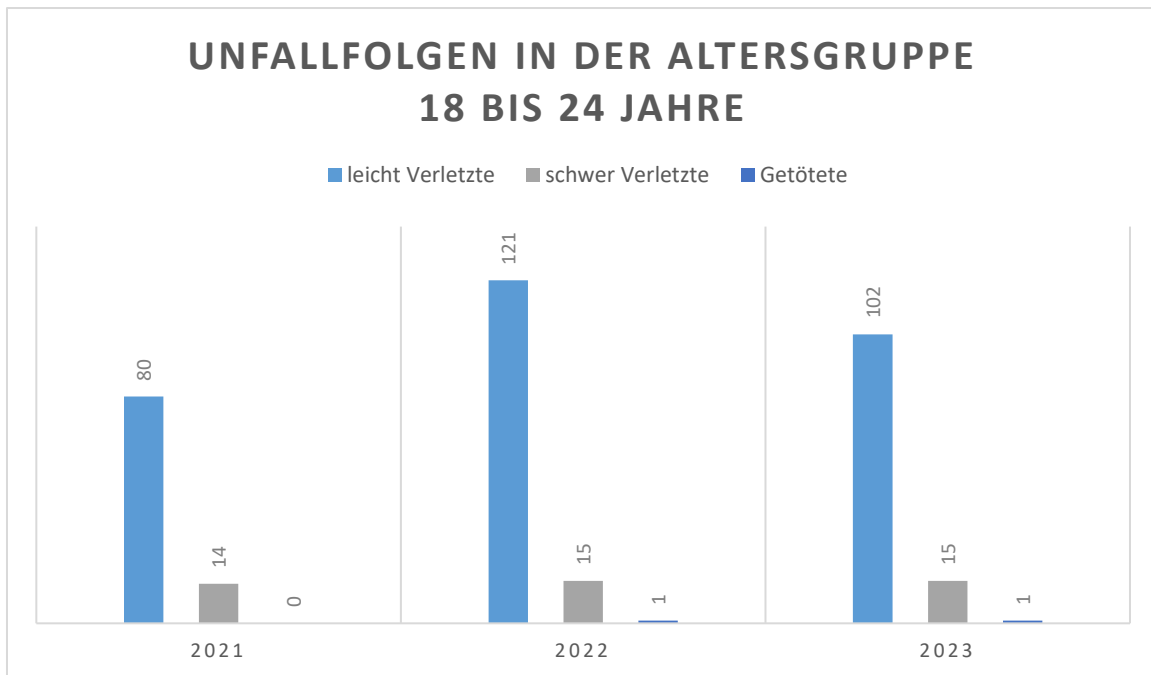
2023 wurden wieder mehr Kinder in der Altersgruppe der „bis 14-Jährigen“ verletzt.

51 Kinder erlitten leichte Verletzungen (2022: 47), drei Kinder wurden schwer verletzt (2022: 3).

Dieses Jahr war leider ein Todesopfer in dieser Altersgruppe zu beklagen.

*„Jedes zweite bei einem Verkehrsunfall im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Göttingen verletzte oder getötete Kind saß als Mitfahrender in einem Auto. Seien Sie ein Vorbild, schnallen Sie sich und Ihre Kinder an und befördern Sie sie nur in einem geeigneten Kindersitz, solange das erforderlich ist.“*

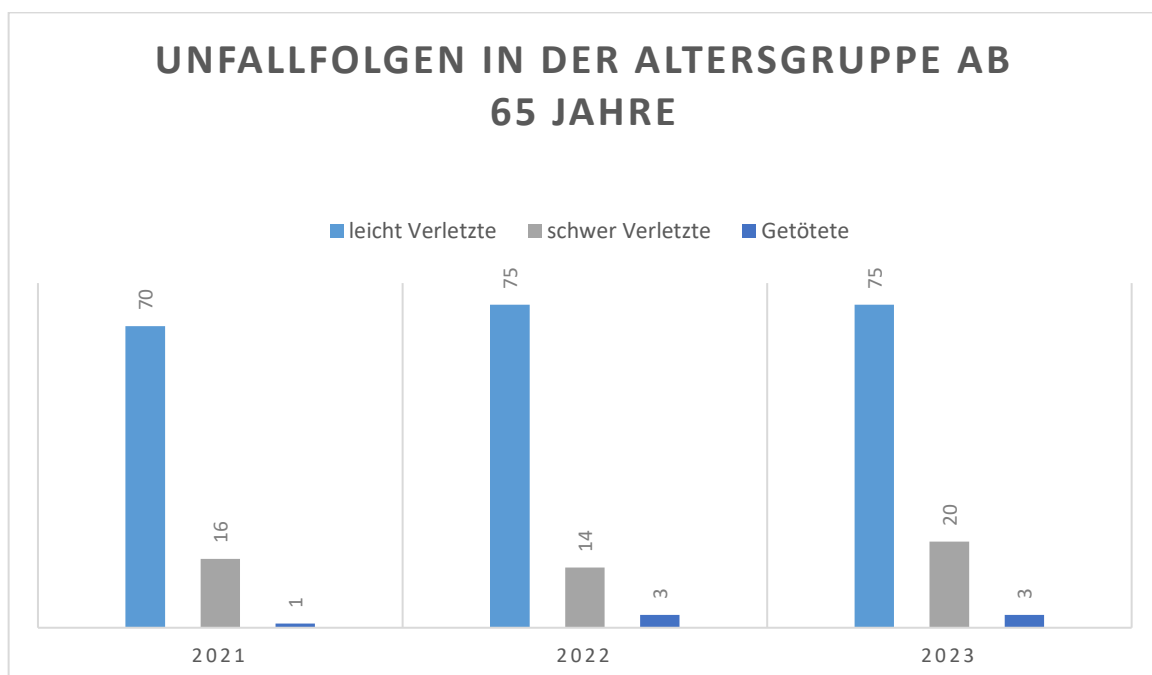
Tanja Wulff-Bruhn



In der Gruppe der 18 - 24-jährigen Verkehrsteilnehmenden wurden deutlich weniger Personen leicht verletzt (2023:102, 2022:122).

Hingegen verharrte die Zahl der Schwerverletzter auf Vorjahresniveau bei 15.

Leider verlor eine Person dieser Altersgruppe ihr Leben.



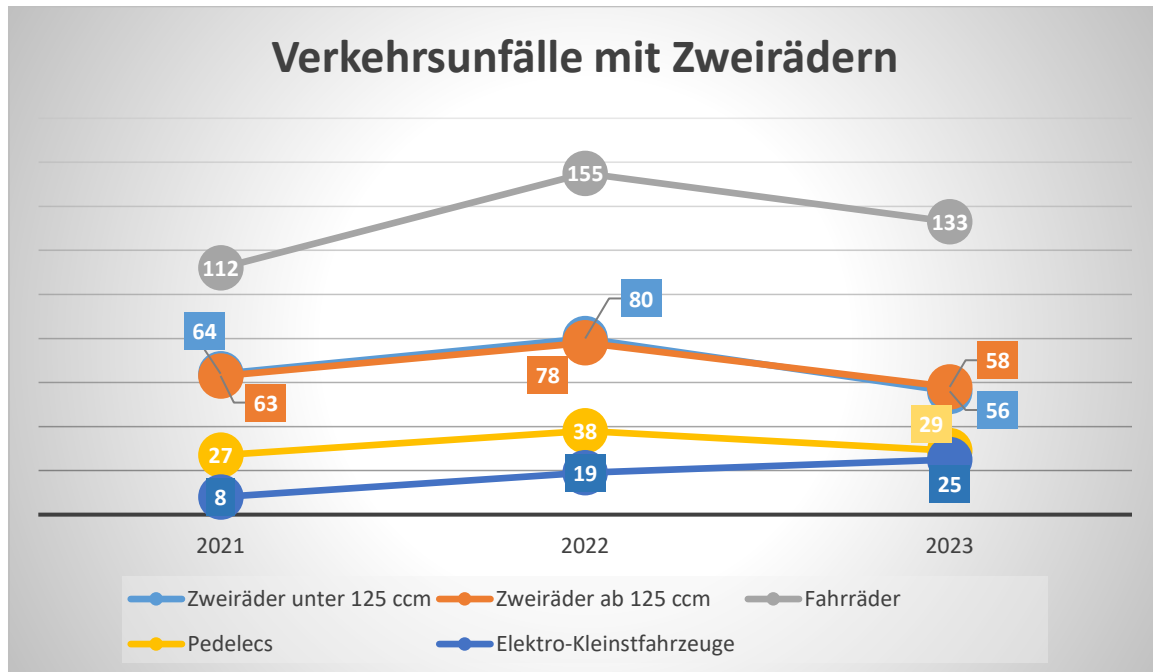
Bei den über 65-Jährigen wurden 75 Personen leicht (2022: 75) und 20 (2022: 14) schwer verletzt.

Drei Personen dieser Altersgruppe verloren in Folge eines Verkehrsunfalles ihr Leben (2021: 3).

*„Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung steigt, und damit auch deren Mobilität. Das wird zur Folge haben, dass es in Zukunft auch mehr Seniorinnen und Senioren geben wird, die in Unfälle verwickelt sein werden. Schon jetzt ist an jedem fünften Unfall im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Göttingen ein Fahrer bzw. eine Fahrerin beteiligt, der oder die 65 Jahre oder älter war. Um dieser Entwicklung zu begegnen, unterstützen wir die Menschen dieser Altersgruppe mit verschiedenen Präventionsangeboten, etwa Programmen wie ‚Fit im Auto‘ oder ‚Fit mit dem Pedelec‘. Ich appelliere, diese Angebote anzunehmen und selbst Verantwortung für eine sichere Verkehrsteilnahme zu übernehmen.“*

*Tanja Wulff-Bruhn*

## Risikogruppe: Zweiräder



### „Zahl der Unfälle mit Fahrrädern deutlich gesunken“

Im Jahr 2023 gab es 114 Verkehrsunfälle mit Fahrrädern.

Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Fahrrädern ist im vergangenen Jahr auf 133 gesunken (2022: 155). Dies ist eine Reduzierung von 14 Prozent.

Auch die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Pedelecs ist gesunken. Im Jahr 2023 gab es 29 Unfälle mit Pedelecs (2022: 38; -23,68 Prozent).

*"Das vermehrte Auftreten von Verkehrsunfällen mit Fahrradfahrenden ist äußerst besorgniserregend und erfordert dringende Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Es ist unerlässlich, dass alle Verkehrsteilnehmende, einschließlich Autofahrende, Radfahrende, Fußgängerinnen und Fußgänger respektvoll miteinander umgehen. Zudem sollte die Infrastruktur für Radfahrende verbessert und Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung aller Verkehrsteilnehmenden über die Bedeutung der gegenseitigen Rücksichtnahme ergriffen werden. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die Sicherheit im Straßenverkehr für alle gewährleisten."*

Michael Dunker

## „Verringerung der Unfälle unter Beteiligung von Motorrädern“

Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung von Krafträdern verringerte sich von 158 auf 114. Dies stellt eine Reduzierung von fast 28 Prozent dar.

Im Jahr 2023 ereigneten sich 56 Unfälle unter Beteiligung von Krafträdern unter 125 ccm. Im letzten Jahr waren es in dieser Klasse noch 80 Unfälle.

Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Krafträdern über 125 cmm reduzierte sich auf 58 (2022: 78).

## E-Scooter

### „Anstieg der Unfälle mit E-Scootern“

In den vergangenen Jahren hat die Nutzung von E-Scootern auch im LK Schaumburg zugenommen. Das Verkehrsunfallgeschehen wurde durch den Anstieg erneut merklich beeinflusst.

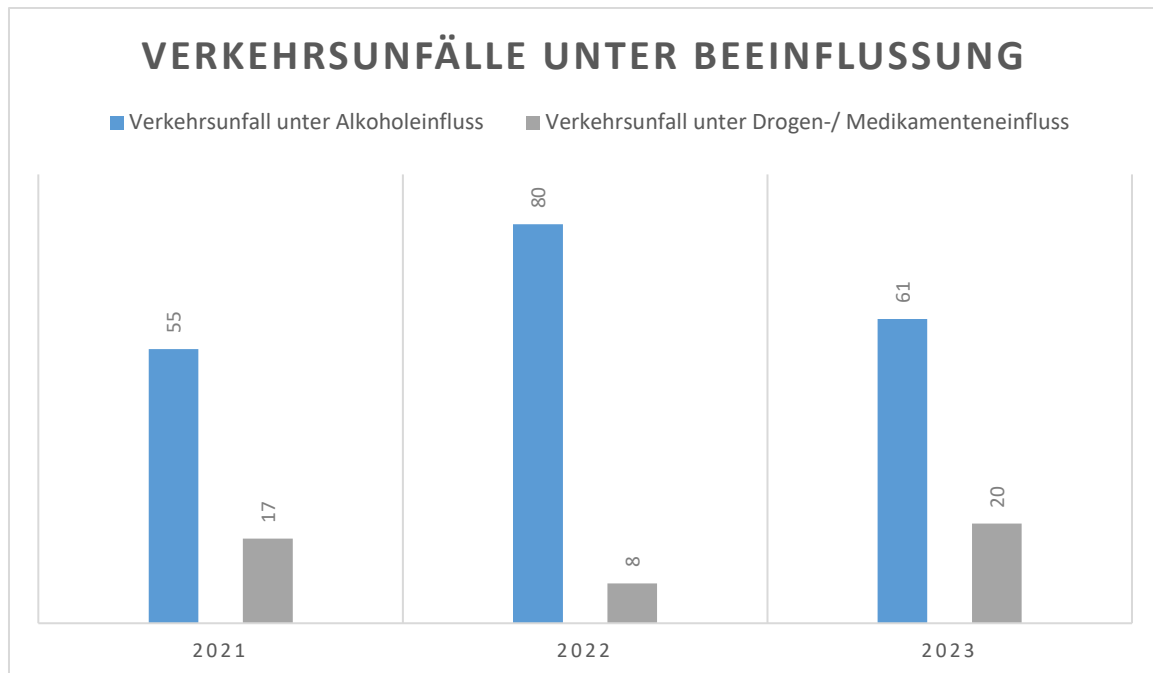
2023 ereigneten sich 25 Verkehrsunfälle mit E-Scootern, 2022 waren es noch 19 Unfälle und 2021 ereigneten sich acht.

*"Die zunehmende Nutzung von E-Scootern bringt neue Herausforderungen im Straßenverkehr mit sich, insbesondere in Bezug auf Unfälle und Sicherheitsrisiken. Es ist wichtig, dass E-Scooter-Fahrende sich der Verkehrsregeln bewusst sind und verantwortungsbewusst handeln.*

*Durch eine Kombination aus Aufklärung, Regulierung und Infrastrukturverbesserungen könnten die Unfälle mit E-Scootern reduziert und die Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmende erhöht werden."*

Stefan Schara

## Hauptunfallursachen



Im Jahr 2023 wurden im LK Schaumburg 61 Unfälle unter Alkoholeinfluss registriert (2022: 80). Dies stellt eine Reduzierung von 32,7 Prozent.

20 Unfallbeteiligte standen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln (2022: 8).

Im Rahmen gezielter Kontrollen der Verkehrstüchtigkeit haben die Einsatzkräfte zudem 133 Fahrzeugführende unter Alkoholeinfluss (2021: 108) und 102 Fahrzeugführende unter dem Einfluss sonstiger berauschender Mittel (2021: 143) festgestellt.

Auch unangepasste und überhöhte Geschwindigkeit sowie Ablenkung infolge der Nutzung elektronischer Geräte zählen zu den Hauptunfallursachen, weshalb diese landesweit in einem besonderen Fokus stehen.

So wurden im vergangenen Jahr in den Landkreisen Nienburg und Schaumburg 2.284 (im Vorjahr 4.599) Geschwindigkeitsüberschreitungen<sup>1</sup> festgestellt. Die Zahlen infolge von Messungen der kommunalen Verkehrsüberwachung sind dabei noch nicht enthalten. Gegen 733 Verkehrsteilnehmende wurden im Landkreis Schaumburg Verfahren aufgrund der verbotswidrigen Nutzung elektronischer Geräte während der Fahrt eingeleitet, erfasst werden hier auch Radfahrende. 2021 waren es noch 1.692 eingeleitete Verfahren. Zudem wurden 1.303 Personen ohne angelegten Sicherheitsgurt im Straßenverkehr kontrolliert (2021: 2.277).

### „Unser Ziel – Anregung zu einer Verhaltensänderung“

Wir haben uns an überregionalen Aktionstagen beteiligt, zahlreiche eigene Verkehrssicherheitswochen durchgeführt und in den klassischen als auch in den sozialen Medien auf unseren Kanälen über Risiken im Straßenverkehr aufgeklärt.

<sup>1</sup> Die Zahlen wurden nicht landkreisspezifisch erhoben und gelten für die gesamte Inspektion.

Vor kurzem haben wir in den Landkreisen Nienburg und Schaumburg zudem gezielte Fortbildungsveranstaltungen mit anschließenden Großkontrollen durchgeführt, bei denen erfreulicherweise nur wenige Verstöße festgestellt wurden.

*„Die Verkehrstüchtigkeit ist eine der Grundvoraussetzungen für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Ist diese zum Beispiel durch den Konsum von Alkohol oder Drogen beeinträchtigt, so kann sich daraus eine erhebliche Gefahr ergeben. Das ist auch der Tenor bei unseren Kontrollen – die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer an ihre Vernunft und Eigenverantwortung zu erinnern. Wir können nur immer wieder appellieren: Setzen Sie sich nicht ans Steuer, wenn Sie Alkohol oder Drogen konsumiert haben.“*

Tanja Wulff-Bruhn

## Ausblick für das Jahr 2024

*„2023 sind die Verkehrsunfallzahlen dem Landestrend folgend gestiegen und liegen nahezu auf dem erwarteten Stand wie des Vor-Corona-Jahres 2019.*

*Im Rahmen unserer Verkehrssicherheitsarbeit behalten wir insbesondere die jüngeren Menschen weiter im Blick, denn es besteht fortlaufend Bedarf an Präventionsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen. Wir appellieren allerdings auch an die Eltern: Das Üben in Kindergärten, Schulen und mit der Polizei sowie deren Netzwerkpartnerinnen und -partnern allein reicht für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr nicht aus. Eltern sind gehalten, mit Ihren Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu besprechen, zu trainieren und sich selbstverständlich auch selber vorbildlich zu verhalten.*

*Natürlich beteiligen wir uns weiterhin an landesweiten Aktionstagen und halten auch an unseren ganzheitlichen Verkehrssicherheitswochen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen fest. Dabei ist es uns besonders wichtig, mit den Menschen persönlich zu sprechen, an ihr Verantwortungsbewusstsein zu appellieren und diese zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung anzuregen.*

*Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern werden wir auch in Zukunft alles daransetzen, die Zahl der Verkehrsunfälle und insbesondere die Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden zu reduzieren.*

*Unser Ziel ist es, dass jeder sicher und unversehrt sein Ziel erreicht.“*

Stefan Schara